

Inhalt

Vorwort	13
-------------------	----

I. Normative Grundlegung

1.	Kurzer Abriss des geistesgeschichtlichen Hintergrunds des Problems	25
1.1.	Politisches Empfinden in den archaischen Kulturen	27
1.2.	Nachdenken über den Staat in den Hochkulturen	28
1.3.	Die Politische Philosophie der Griechen	31
1.4.	Zur Politischen Philosophie des Hellenismus und Roms	43
1.5.	Das Christentum und die Politische Philosophie des Mittelalters	47
1.6.	Die Politische Philosophie der Neuzeit	54
1.6.1.	Thomas Hobbes und die Souveränität des modernen Staates	60
1.6.2.	Gewaltenteilung und «Superstruktur»	70
1.6.3.	Rousseau und die Französische Revolution	74
1.6.4.	Die Politische Philosophie Kants und des deutschen Idealismus	78
1.6.5.	Demokratie, Nationalismus und Sozialstaat	84
1.6.6.	Welchen Ausgangspunkt hat die Politische Philosophie heute?	90
2.	Über das Verhältnis von Moral und Politik	94
2.1.	Über die Begriffe des Politischen und die Begriffe der Moral	94
2.1.1.	Das Politische und das Kratische	94
2.1.2.	Moral, Ethik, Sittlichkeit, Moralität	104
2.2.	Zurückweisung einiger Einwände gegen die moralische Bewertung der Politik	111
2.3.	Ideen zu einer Ethik der Ethik	116
3.	Prinzipien der Ethik	126

3.1.	Zum Intentionalismus	130
3.1.1.	Grenzen des Intentionalismus	131
3.1.2.	Was kann moralisch zugerechnet werden?	138
3.2.	Zum Universalismus	146
3.2.1.	Universalismus und Generalisierbarkeitspostulat. Kantianismus, Utilitarismus und Diskursethik	148
3.2.2.	Formalismus und materiale Ethik. Das Begründungsproblem der Ethik	154
3.2.3.	Komparative und metrische Begriffe in der Ethik. Das Tragische	160
3.3.	Apriorische und empirische Erkenntnis in der Ethik	165
3.3.1.	Das Subsumtionsproblem	165
3.3.2.	Mittel und Zwecke	167
3.3.2.1.	Technische, strategische und kommunikative Rationalität	171
3.3.2.2.	Idealer und nicht-idealer Teil der Ethik	175
3.3.2.3.	Intrinsischer und extrinsischer Wert	177
3.3.3.	Die Bedeutung von Entscheidungs- und Spieltheorie für die Ethik	180
3.3.3.1.	Moralische Präferenzen in Entscheidungs- und Spieltheorie	184
3.3.3.2.	Zum Status von Wahrscheinlichkeiten	186
3.3.3.3.	Handlungen und Unterlassungen	193
3.3.3.4.	Endlichkeit der menschlichen Erkenntnis; Satisfizieren und Maximieren; politische Genialität und politische Topik	196
3.3.3.5.	Kriterien moralisch richtiger Entscheidungen	199
3.4.	Ontologie, Wissenschaft und Ethik	204
3.4.1.	Über das Verhältnis von deskriptiver und valuativer Analyse	204
3.4.2.	Zur Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften	208
3.4.2.1	Soziales Sein als vierte Seinssphäre. Erklären und Verstehen in den Sozialwissenschaften	210
3.4.2.2.	Philosophische Interpretation und Selbstinterpretation sozialer Gebilde. Zum Problem des methodologischen Individualismus	216
3.4.2.3.	Sozialwissenschaften und Geschichtswissenschaften. Die Quellen sozialwissenschaftlicher Erkenntnis	219
3.4.2.4.	Vorwissenschaftliches Wissen und Erkenntnis durch Kunst	229
3.5.	Moral und Geschichte	231
3.5.1.	Größe und Grenzen des moralischen Evolutionismus	233
3.5.2.	Moralisches und religiöses Bewußtsein	241

II.

Grundlinien einer Theorie des Sozialen

4.	Der Mensch	249
4.1.	Der Mensch und das Organische	252
4.1.1.	Das Wesen des Organischen	254
4.1.2.	Ethik und Soziobiologie	258
4.1.3.	Die Evolution des Organischen. Formen des tierischen Verhaltens	274
4.1.4.	Biologische Grundlagen des menschlichen Sinnes für das Moralische	284
4.2.	Die menschliche Identitätsproblematik	288
4.2.1.	Leben und Geist	288
4.2.2.	Momente des Selbstbewußtseins	294
4.2.2.1.	Gedächtnis, Denken, Gefühle	299
4.2.2.2.	Prinzipien der Handlungstheorie	311
4.2.2.3.	Deskriptive und normative Selbstbildnisse. Das «Me»	320
4.3.	Mensch und Kultur	329
4.3.1.	Der Mensch als symbolisches Wesen. Sprache	330
4.3.2.	Sitte, soziale Ordnungen, soziale Subsysteme	336
4.3.3.	Kollektive Identitäten	349
4.4.	Das Moralische am Menschen	355
4.4.1.	Intrinsische Werte in der vormenschlichen Natur	355
4.4.2.	Menschenwürde, Personalität, Grundgüter	357
4.4.3.	Das System der Tugenden	362
4.4.3.1.	Die präsozialen Tugenden	364
4.4.3.2.	Soziale Tugenden	369
4.4.3.2.1.	Gerechtigkeit	372
4.4.3.2.2.	Freundschaft und Liebe	374
4.4.4.	Das System der Laster	378
4.4.4.1.	Präsoziale Laster	380
4.4.4.2.	Soziale Laster	383
5.	Macht	390
5.1.	Wesen und Erscheinung der Macht	394
5.1.1.	Zum Begriff der Macht	394
5.1.2.	Phänomenologie der Machtgenese	400
5.1.2.1.	Kampf um Interessen, um Anerkennung, um Werte	402
5.1.2.2.	Mittel des Kampfes	409
5.1.2.2.1.	Gewalt und List. Versklavung	409
5.1.2.2.2.	Drohung	416
5.1.2.2.3.	Der Dritte	422
5.1.2.2.4.	Positive Sanktionen	431

5.1.2.2.4.1.	Diplomatische Fähigkeiten	436
5.1.2.2.4.2.	Angebot und Nachfrage. Zum Verhältnis von positiven und negativen Sanktionen	438
5.1.2.2.5.	Macht und Meinung	441
5.1.2.2.5.1.	Manipulation	443
5.1.2.2.5.2.	Überreden und Überzeugen. Schwäche als Machtfaktor	446
5.1.2.2.5.3.	Autorität	452
5.2.	Der Machtmensch und seine Maximen	458
5.2.1.	Zur Psychologie des Machtstrebens	459
5.2.2.	Die Ambivalenz der Kratologie	468
5.2.3.	Logik der Macht	472
5.2.3.1.	Maximen des Aufsteigers	475
5.2.3.2.	Maximen des Kampfes mit Feinden	481
5.2.3.3.	Maximen des Machthabers	495
5.2.4.	Die Einsamkeit des Machthabers	504
5.3.	Macht und Moral	508
5.3.1.	Die Unumgänglichkeit von Macht	509
5.3.2.	Bedingungen moralischen Machtstrebens	515
5.3.3.	Zur moralischen Bewertung der Maximen des Machtmenschen	522
5.3.4.	Zur moralischen Bewertung der Machtformen	530
5.3.4.1.	Die Moral des Konsenses	533
5.3.4.2.	Die Moral der auf Meinung gegründeten Machtformen	533
5.3.4.3.	Die Moral positiver Sanktionen	538
5.3.4.4.	Die Moral negativer Sanktionen	539
6.	Der Staat und seine Geschichte	545
6.1.	Von der Machtbeziehung zum Staat	550
6.1.1.	Formen vorpolitischer Herrschaft	553
6.1.1.1.	Herrschaft in der Familie	553
6.1.1.2.	Der Gehorsam des gewaltsam Unterworfenen	554
6.1.1.3.	Herrschaft durch Vertrag. Die Aporien der genetischen Vertragstheorie	557
6.1.1.4.	Herrschaft aufgrund von nicht auf Verwandtschaft beruhender Autorität	561
6.1.2.	Die sozialen Grundfunktionen und die politische Herrschaft	563
6.1.2.1.	Die Fortpflanzung	563
6.1.2.2.	Das Wirtschaftsleben	568
6.1.2.3.	Die militärische Funktion	573
6.1.2.4.	Rechtsordnung und politische Herrschaft	576
6.1.2.5.	Die Religion	583

6.1.3.	Momente des Staates	588
6.1.3.1.	Das Staatsvolk	590
6.1.3.2.	Das Staatsgebiet	599
6.1.3.3.	Die Staatsgewalt. Innere Souveränität	603
6.1.3.4.	Die rechtlichen Formen zwischenstaatlicher Beziehungen. Äußere Souveränität	613
6.1.3.5.	Staatsapparat und Staatsorgane	618
6.1.3.6.	Die Staatsaufgaben	625
6.1.3.7.	Verfassung, Legislative, Exekutive, Judikative	638
6.1.3.8.	Die Staatsformen	652
6.1.3.9.	Staat und Gesellschaft	664
6.2.	Zur Geschichte des Staates	671
6.2.1.	Grundprobleme der Geschichtsphilosophie	673
6.2.2.	Stationen der Weltgeschichte	685
6.2.2.1.	Jäger und Sammler	687
6.2.2.2.	Agrargesellschaften	690
6.2.2.2.1.	Phönizier und Griechen	698
6.2.2.2.2.	Das Römische Reich	702
6.2.2.2.3.	Das abendländische Mittelalter	706
6.2.2.3.	Die Moderne	714
6.2.2.3.1.	Nicht-politische Veränderungen	715
6.2.2.3.2.	Innenpolitische Veränderungen	724
6.2.2.3.3.	Außenpolitische Veränderungen	738
6.3.	Die gegenwärtige weltpolitische Situation	743
6.3.1.	Außenpolitische Rahmenbedingungen	744
6.3.2.	Innenpolitische Rahmenbedingungen	751
6.3.3.	Religiöse Rahmenbedingungen	762

III.

Politische Ethik

7.	Der gerechte Staat	769
7.1.	Die Rechtfertigung von Staatlichkeit überhaupt	772
7.2.	Der Begriff des Naturrechts	776
7.2.1.	Naturrecht und positives Recht	777
7.2.2.	Naturrecht und Moral	783
7.2.2.1.	Grundidee, Formen und Grenzen des Liberalismus	785
7.2.2.2.	Das Naturrecht als Kernbestand der Moral	792
7.3.	Das System des Naturrechts	803
7.3.1.	Prinzipien des Zivilrechts: Person, Eigentum, Vertrag	804
7.3.1.1.	Wer hat Rechte?	806
7.3.1.2.	Legitime Quellen des Eigentums	817
7.3.1.3.	Bedeutung und Grenzen des Vertrags	827

7.3.2.	Prinzipien des Strafrechts	833
7.3.3.	Das Recht der wichtigsten sozialen Institutionen	849
7.3.3.1.	Prinzipien des Familienrechts	850
7.3.3.2.	Prinzipien des Rechts der Gesellschaft	863
7.3.3.2.1.	Der Staat und die Wirtschaft	864
7.3.3.2.2.	Der Staat und die Religionen	881
7.3.3.3.	Prinzipien des Staatsrechts	887
7.3.3.3.1.	Das Problem der Staatsform	887
7.3.3.3.2.	Die Sonderstellung der Verfassungsnormen	894
7.3.3.3.3.	Das bundesstaatliche Prinzip	899
7.3.3.3.4.	Die Legislative	902
7.3.3.3.5.	Die Exekutive	915
7.3.3.3.6.	Die Judikative	927
7.3.3.3.7.	Universalstaat oder Vielheit der Staaten?	932
8.	Gerechte Politik	944
8.1.	Moralische Prinzipien der Innenpolitik	946
8.1.1.	Die Moral der Sittlichkeit	947
8.1.2.	Die Moral des positiven Rechts	949
8.1.3.	Das Subjektiv-Moralische in unmoralischen Sittlichkeiten	952
8.1.4.	Grundlegende moralische Aufgaben der Politik innerhalb einer stabilen Sittlichkeit	957
8.1.5.	Die Moral von Rechtsbrüchen innerhalb einer stabilen Sittlichkeit	971
8.1.5.1.	Rechtsbrüche im Rechtsstaat	973
8.1.5.2.	Rechtsbrüche und Kooperation in Staaten, die keine Rechtsstaaten sind	978
8.1.5.3.	Sezession	986
8.1.6.	Die Moral der Moralität	991
8.1.7.	Grundlegende moralische Aufgaben der Politik innerhalb von Umbruchszeiten	1000
8.1.8.	Die Moral von Rechtsbrüchen innerhalb von Umbruchszeiten	1004
8.2.	Moralische Prinzipien der Außenpolitik	1007
8.2.1.	Moralische Außenpolitik in Friedenszeiten	1009
8.2.1.1.	Auswärtige Kulturpolitik	1011
8.2.1.2.	Auswärtige Wirtschafts- und Umweltpolitik	1017
8.2.1.3.	Entwicklungshilfe	1019
8.2.2.	Gerechte Kriege	1022
8.2.2.1.	Gerechte Kriegsgründe	1027
8.2.2.2.	Gerechte Kriegsführung	1042
8.2.2.3.	Gerechte Nachkriegspolitik	1054

9.	Abriss einer Politischen Ethik für das 21. Jahrhundert	1056
9.1.	Die Politik internationaler Organisationen	1057
9.1.1.	Die Vereinten Nationen	1058
9.1.2.	Die Religionen	1069
9.1.3.	Die Wirtschaft	1071
9.2.	Außenpolitik im weiteren Sinn	1075
9.2.1.	Außenpolitik im engeren Sinn	1076
9.2.2.	Verteidigungspolitik	1089
9.2.3.	Entwicklungspolitik	1092
9.3.	Innenpolitik im weiteren Sinn	1101
9.3.1.	Umweltpolitik	1102
9.3.2.	Wirtschafts- und Sozialpolitik	1112
9.3.3.	Innenpolitik im engeren Sinn	1118
9.3.4.	Bildungs- und Forschungspolitik	1125

Anhang

Bibliographie	1137
Personenregister	1153
Sachregister	1164